



Study supporting the evaluation of the Quality Framework for Traineeships

Final report

VC/2021/0654



Answering
tomorrow's
challenges
today

Zusammenfassung

Diese Studie soll die Europäische Kommission hauptsächlich bei ihrer im Jahr 2022 vorgesehenen Bewertung der Empfehlung des Rates zu einem Qualitätsrahmen für Praktika (QRP) aus dem Jahr 2014 unterstützen⁷. Die Bewertung bietet acht Jahre nach Einführung des QRP die Gelegenheit, die Auswirkungen seiner Umsetzung zu beurteilen und zu untersuchen, ob Anpassungen oder Korrekturen erforderlich sind. Die Prüfung des QRP wurde als Maßnahme im Rahmen des Aktionsplans zur europäischen Säule sozialer Rechte⁸ definiert, welcher im März 2021, anlässlich des Gipfels in Porto verabschiedet wurde.

Die Studie zur Unterstützung der Bewertung soll insbesondere: ermitteln, was im Hinblick auf die angemessene Umsetzung des QRP funktioniert und was nicht (und weshalb); die derzeitige Situation hinsichtlich der Praktika innerhalb der EU sowie die wichtigsten Entwicklungen seit 2014 beschreiben; beurteilen, inwieweit die Empfehlung des Rates über den QRP von 2014 sich wirksam, effizient und kohärent gestaltet, einen EU-Mehrwert vermittelt und für die derzeitigen Anforderungen zweckdienlich ist.

Bei dem Geltungsbereich der Bewertung handelt es sich um die EU in ihrer derzeitigen Zusammensetzung aus 27 Mitgliedsstaaten. Die abgedeckte Zeitspanne umfasst den Zeitraum vom 4. Quartal 2014 bis zum 4. Quartal 2021. Die Studie beschäftigt sich mit den auf dem freien Markt angebotenen Praktika (PFM), sowie mit jenen, welche in den Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (AAMP) fallen, wodurch (1) Berufspraktika ausgeschlossen wurden, welche Teil von Lehrplänen im Rahmen der Schulbildung bzw. der beruflichen Bildung sind, sowie (2) Praktika, welche im nationalen Recht geregelt sind, bzw. deren Abschluss eine zwingende Voraussetzung für den Zugang zu spezifischen Berufen ist (z. B. Medizin, Architektur, usw.).

Methodik

Unser methodischer Ansatz, welcher im Rahmen der Studie zum Einsatz gelangte, verband eine Reihe von Forschungsaufgaben mit analytischen Aufgaben, um belastbare Belege für die Bereitstellung fundierter Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Lektionen zu sammeln, und war auf die Leitlinien für eine bessere Rechtsetzung exakt abgestimmt. Er umfasste: (1) gezielte Anhörungen (Gespräche mit maßgeblichen Akteuren auf EU- und einzelstaatlicher Ebene, Umfrage bei den Praktikanten, Expertentreffen, Validierungsseminar); (2) Kartierung der Situation in jedem der 27 Mitgliedsstaaten der EU seit 2014 im Hinblick auf Praktikumsqualität und Umsetzung des QRP; (3) Fallstudien zu sieben Mitgliedsstaaten (AT, BG, EL, ES, IE, IT, LT) zwecks eingehender Bewertung; (4) Unterstützung bei der Ausführung und der Analyse der Ergebnisse der öffentlichen Konsultation der Kommission; und (5) Analyse und Berichterstattung.

Die maßgeblichen Grenzen der Studie beinhalteten einen Mangel an vorhandenen belastbaren sekundären Nachweisen in Bezug auf die Verbreitung, Qualität und Wirkung der Praktika, die vielfältigen Regelungsansätze innerhalb der Mitgliedsstaaten, die Vielfalt der in die Durchführung der Praktika einbezogenen Akteure, das Vorliegen begrenzter quantifizierbarer Nachweise für die

⁷ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32014H0327%2801%29>

⁸ https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/economy-works-people/jobs-growth-and-investment/european-pillar-social-rights/european-pillar-social-rights-action-plan_de

Kosten und Nutzen der Umsetzung des QRP sowie einen geringen Bekanntheitsgrad des QRP bei den Akteuren.

Inwieweit war das Einschreiten erfolgreich?

Wirksamkeit

Die Grundsätze des QRP wurden in den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften/Rahmenvorgaben für Praktika in moderatem Maße verankert, mit maßgeblichen Unterschieden innerhalb der Mitgliedsstaaten und zwischen den Praktikumsarten. 14 Mitgliedsstaaten haben ihre Gesetzgebung/Politik überarbeitet oder gesetzgeberische/politische Maßnahmen eingeführt, um den QRP seit dessen Verabschiedung in ihrer Gesetzgebung/ihren politischen Rahmenbedingungen durchzusetzen. Bemühungen zur Umsetzung des QRP erfolgen deutlicher in der nationalen Gesetzgebung zur Regelung von AAMP-Praktika, mit 18 Mitgliedsstaaten, welche die Grundsätze des QRP im Rahmen der nationalen Gesetzgebung/Politik für AAMP-Praktika ganz/im Wesentlichen umsetzen, im Vergleich zu sieben Mitgliedsstaaten bei den auf dem freien Markt angebotenen Praktika. Das Ziel der Empfehlung, kohärentere Regelungsansätze innerhalb der Mitgliedsstaaten sicherzustellen, wurde somit nur begrenzt erreicht, insbesondere bei den auf dem freien Markt angebotenen Praktika, da die Regelungsansätze sich seit Verabschiedung des QRP nicht wesentlich angenähert haben.

Selbst wenn die nationale Gesetzgebung eine weitreichende Umsetzung des QRP aufweist, führt dies in der Praxis nicht immer zu hochwertigen Praktika. Es gibt Überwachungs- und Durchsetzungsmechanismen für beide Praktikumsarten in allen Mitgliedsstaaten; sie sind jedoch auch weiterhin verbreiteter bei den AAMP-Praktika als bei den auf dem freien Markt angebotenen Praktika, und selbst dort, wo sie auf dem Papier existieren, zeigen unsere Erkenntnisse, dass sie sich auf die Sicherstellung der Anwendung des gesetzlichen Rahmens nur begrenzt auswirken.

Ein Ziel des QRP war die erhöhte Inanspruchnahme grenzüberschreitender Praktika innerhalb der EU. Diese Studie stieß auf Anzeichen dafür, dass grenzüberschreitende Praktika etwas häufiger anzutreffen sind, wobei jedoch ebenfalls klar ist, dass noch immer Hürden bestehen, um Zugang zu diesen Praktika zu erhalten. Sie beruhen zum Teil auf dem unterschiedlichen regulatorischen Umfeld für Praktika innerhalb der EU. Dies geht einher mit einem Mangel an Ressourcen und Informationen, und zwar für Praktikumsanbieter im Hinblick auf die Frage, wie sie junge Menschen aus dem Ausland einstellen können, und für junge Menschen im Hinblick auf die Frage, wie sie Praktikumsmöglichkeiten in anderen EU-Ländern in Anspruch nehmen können.

Die spezifischen Auswirkungen der Umsetzung des QRP auf die Praktikanten können aufgrund der vielfältigen Faktoren, welche die Erfahrungen und Ergebnisse der Praktikanten beeinflussen, zwar nicht einwandfrei festgestellt werden, aber es hat sich gezeigt, dass es seit 2014 zu Verbesserungen bei der Qualität der Praktika kam und hochwertige Praktika sich auf die jungen Menschen positiv auswirken im Hinblick auf die Erleichterung einer stabilen Arbeitsmarktintegration und den Beitrag zur Jugendbeschäftigung. Die Studie ließ jedoch ebenfalls erkennen, dass Ungleichheiten bestehen, was den Zugang zu Praktikumsmöglichkeiten angeht. Junge Menschen aus ländlichen Gebieten, mit einem niedrigeren sozioökonomischen Hintergrund und niedrigerem Bildungsstand wurden als Gruppen identifiziert, welche über weniger Praktikumsmöglichkeiten verfügen können. Aus den Daten geht ebenfalls hervor, dass einige Sektoren in stärkerem Maße zu minderwertigen Praktika neigen, einschließlich Kunst, Unterhaltung und Freizeit, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung. Bei Sektoren mit einem größeren Anteil an kleinen Unternehmen war die Wahrscheinlichkeit außerdem größer, dass sie den QRP bei ihren Praktika nicht anwenden, in erster Linie aufgrund des vermeintlichen Verwaltungsaufwands.

Effizienz

Was den Nutzen anbelangt, zeigt die Studie, dass die jungen Menschen Verbesserungen bei der Praktikumsqualität verzeichneten, da die Praktikanten weniger stark ausgenutzt wurden und Kenntnisse und Kompetenzen erwarben, welche ihre Chancen auf einen Eintritt ins Berufsleben erhöhen. Der maßgebliche Nutzen einer Anwendung der Grundsätze des QRP gestaltete sich für die Arbeitgeber folgendermaßen: Sie erhöhen das Verständnis des Arbeitgebers für die Praktikumsqualität; sie verbessern das Ansehen der Arbeitgeber und erhöhen ihre Attraktivität für junge Arbeitnehmer; sie bieten den Arbeitgebern die Möglichkeit, jungen Arbeitnehmern Berufserfahrung zu vermitteln, ohne den vollen Lohn zu zahlen, und gleichzeitig in diese Personen zu investieren; und sie versetzen die Arbeitgeber in die Lage, Arbeitnehmer tatsächlich „auszuprobieren“. Auch die Gesellschaft zieht Nutzen aus einer niedrigeren Arbeitslosenquote und einem verbesserten Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Betrachtet man die Kosten, berichteten die Arbeitgeber über Anpassungskosten in Verbindung mit der Betreuung der Praktikanten, der Bewertung und Bescheinigung der Kompetenzen der Praktikanten sowie der Entwicklung von Ausbildungskonzepten. In Fällen, bei denen diese Kosten bezuschusst oder zurückerstattet werden, geht die Beantragung und Verwaltung der Zuschüsse mit Verwaltungskosten einher, insbesondere bei kleinen Unternehmen. Insgesamt herrschte die Meinung vor, dass die mit dem QRP verbundenen Kosten für die Arbeitgeber niedrig waren. Die Kosten gestalten sich wahrscheinlich jedoch erheblicher für kleinere Betriebe, welche über weniger Ressourcen verfügen, die dem Verständnis der Praktikumsanforderungen und der Betreuung der Praktikanten gewidmet werden können; und sie waren höher bei den auf dem freien Markt angebotenen Praktika als bei den AAMP-Praktika, da letztere deutlich mehr finanzielle Instrumente und Unterstützung für die Arbeitgeber bieten und die von ihnen zu übernehmenden Kosten dadurch begrenzen.

Die Anpassungskosten für nationale Behörden beinhalten die direkten Arbeitskosten in Verbindung mit der Gestaltung von Programmen, der Umsetzung der neuen Gesetzgebung und der Investitionen in öffentliche Dienste und Arbeitsaufsichtsstellen zur Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben; die laufenden Kosten beinhalten wiederum die Kosten der Zuschüsse und Beihilfen zur Unterstützung der Praktika.

Die Hindernisse, auf die Arbeitgeber bei der Bereitstellung von Praktika stoßen, konzentrieren sich auf die unübersichtlichen ordnungsrechtlichen und administrativen Vorgaben für Praktikumsangebote. Die Arbeitgeber hoben die Unübersichtlichkeit der bestehenden gesetzlichen Rahmen für die auf dem freien Markt angebotenen Praktika und administrative Herausforderungen bei der Verwaltung der Zusammenarbeit mit den öffentlichen Arbeitsverwaltungen und der finanziellen Anreize (bei AAMP-Praktika) hervor. Herausforderungen aufgrund einer mangelnden Fähigkeit, die Lernelemente auf das Praktikum anzuwenden, wurden ebenfalls als häufige Hindernisse bei beiden Praktikumsarten genannt.

Die Untersuchungsergebnisse legen insgesamt nahe, dass der Verwaltungsaufwand für die Umsetzung des QRP allgemein im Verhältnis zum Nutzen steht. Ein Hauptgrund ist die Tatsache, dass die gesamten Kosten in Verbindung mit dem QRP sich niedrig gestalten, während der Nutzen, und zwar insbesondere der potenzielle zukünftige Nutzen potenziell hoch ist. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis und somit die Effizienz gestaltet sich jedoch aufgrund verschiedener Faktoren unterschiedlich: Effizienz wird nur dann erreicht, wenn der QRP hochwertigere Praktika fördert; die Umsetzung des QRP gestaltet sich bei Klein- und Kleinstunternehmen weniger effizient als bei großen Firmen; die Effizienz ist größer, wenn den Arbeitgebern ein Anreiz geboten wird, einem jungen Menschen einen Arbeitsplatz nach Abschluss eines Praktikums anzubieten. Die Indizien deuten ebenfalls an, dass es schwierig wäre, den gesamten Verwaltungsaufwand in Verbindung mit dem QRP zu verringern, ohne ebenfalls den Umfang der Leistungen zu schmälern.

Kohärenz

Insgesamt liegen ein ziemlich hohes Maß an Kohärenz und Ergänzungsfähigkeit zwischen den Zielen, den Zielgruppen und den Maßnahmen zur Umsetzung des QRP sowie den

zweckdienlichen politischen Maßnahmen auf nationaler und regionaler Ebene in den Bereichen Aus- und Fortbildung, Beschäftigung und Sozialpolitik vor. Das Maß an Kohärenz gestaltet sich jedoch sowohl innerhalb der Länder der EU als auch je nach politischem Bereich unterschiedlich. Es liegen mehr Anhaltspunkte für Kohärenz bei den nationalen und regionalen Maßnahmen vor dem Hintergrund der AAMP als bei den auf dem freien Markt angebotenen Praktika vor. Das höchste Maß an Kohärenz kann insgesamt bei der nationalen und regionalen Politik im Bereich Beschäftigung ermittelt werden, im Vergleich zu den politischen Bereichen Ausbildung, Fortbildung und Sozialpolitik.

Die Ziele, die Zielgruppen und die Maßnahmen zur Umsetzung des QRP verzeichnen sowohl vor dem Hintergrund der Praktika im Rahmen der AAMP als auch der auf dem freien Markt angebotenen Praktika insgesamt ein angemessenes Maß an Übereinstimmung mit anderen zweckdienlichen Initiativen, Mitteln und Programmen der EU. Hinweise auf Überschneidungen oder Doppelregelungen wurden nicht gefunden. Der QRP steht in Einklang mit den zweckdienlichen übergreifenden Strategien der EU, der EU-Jugendpolitik, den Initiativen der EU in Bezug auf Praktika und Lehrlingsausbildung sowie der Beschäftigungspolitik der EU. Er steht ebenfalls in Einklang mit den maßgeblichen Finanzierungsmechanismen der EU, einschließlich der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen (YEI), des ESF+, des Aufbauinstruments NextGenerationEU und Erasmus+.

Inwieweit bewirkte das Einschreiten der EU etwas?

EU-Mehrwert

Der QRP verleiht der nationalen und regionalen Situation in Verbindung mit Praktika einen Mehrwert in etlichen Mitgliedsstaaten. Das Ausmaß des EU-Mehrwerts gestaltet sich jedoch unterschiedlich in Übereinstimmung mit einzelnen Faktoren, wie der Frage, ob bereits Instrumente und Maßnahmen vorhanden waren und inwieweit sie seit Verabschiedung des QRP verbessert wurden. Der QRP bietet insbesondere eine Struktur auf EU-Ebene sowie einen Rahmen für das Handeln auf einzelstaatlicher Ebene in den Mitgliedsstaaten und kann ebenfalls dazu dienen, den Argumenten der einzelstaatlichen Akteure Gewicht zu verleihen. Einige der neueren Mitgliedsstaaten begrüßten ferner das Bestehen des QRP vor allem als Leitinstrument für eine Neuformulierung der Politik.

Die Meinungen über die Folgen einer Aussetzung des QRP auf EU-Ebene und die Prognose für ein Szenario der unveränderten Politik spalten sich tendenziell in zwei Gruppen. Einige Akteure sind der Ansicht, eine Aussetzung des QRP bzw. seine unveränderte Fortsetzung würde keinerlei Auswirkungen haben, da seine Grundsätze nun in die einzelstaatliche Gesetzgebung eingebettet sind. Der Großteil der Meinungen gibt jedoch eindeutig zu erkennen, dass der QRP beibehalten werden soll. Eine Reihe von Akteuren forderte ebenfalls eine Verstärkung des derzeitigen QRP auf unterschiedliche Weise. Dies umfasste die Einführung unterstützender Maßnahmen wie das gegenseitige Lernen und den Austausch bzw. wesentlichere Veränderungen, einschließlich zusätzlicher Grundsätze zur Erhöhung seines Mehrwerts.

Ist das Einschreiten immer noch zweckdienlich?

Zweckdienlichkeit

Die Studie zeigt, dass der QRP für die Förderung der Arbeitsmarktintegration junger Menschen äußerst zweckdienlich ist, wobei die Bereitstellung einer schriftlichen Vereinbarung und der Schwerpunkt auf den Lernzielen des Praktikums als sachdienlichste Grundsätze hervorstechen, um positive Ergebnisse nach Abschluss des Praktikums zu erzielen.

Der QRP gestaltet sich insgesamt auch weiterhin zweckdienlich, da Problemstellungen wie eine hohe Jugendarbeitslosigkeits- und NEET-Quote, minderwertige Praktika und komplizierte gesetzliche Rahmenvorgaben auch weiterhin bestehen. Die Auswirkungen der Pandemie auf den

Arbeitsmarkt erhöhten die Zweckdienlichkeit des QRP und bewirkten ebenfalls, dass Anpassungen am QRP geprüft werden müssen, um seine fortdauernde Zweckdienlichkeit angesichts der zunehmend zentralen Rolle von Telearbeit und digitalen Kompetenzen sicherzustellen.

Die Meinungen über die Zweckdienlichkeit der Unverbindlichkeit des QRP gestalten sich gemischter und bewirken tendenziell einen Zusammenschluss einzelner Gruppen von Akteuren. Gewerkschaften und Jugendverbände sind allgemein der Meinung, die Unverbindlichkeit des QRP gestalte sich für die Erreichung seiner Ziele nicht zweckdienlich, während einzelstaatliche Behörden und Arbeitgeberverbände der festen Ansicht sind, die Unverbindlichkeit des QRP sei äußerst zweckdienlich, da sie die Vielfalt des einzelstaatlichen Erziehungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktumfelds berücksichtigt und ein Gleichgewicht zwischen der notwendigen Sicherstellung von Mindestanforderungen und der erforderlichen Erhaltung eines gewissen Flexibilitätsgrades herstellt. Die Ergebnisse der Studie gestalten sich auch an dieser Stelle je nach einzelnen Beteiligengruppen gemischt im Hinblick auf die Frage, ob zusätzliche Grundsätze zur Vergütung oder zum Zugang zur sozialen Absicherung für Praktikanten die Zweckdienlichkeit des QRP erhöhen würden. Auf der einen Seite fordern Gewerkschaften und Jugendverbände eine Erhöhung der Zweckdienlichkeit des QRP über Grundsätze zur Vergütung und zum Zugang zur sozialen Absicherung. Auf der anderen Seite bringen die Vertreter der Arbeitgeber Vorbehalte hinsichtlich der Zweckdienlichkeit derartiger Grundsätze zum Ausdruck und heben hervor, dass die Praktikanten nicht als Arbeitnehmer mit den gleichen Ansprüchen im Hinblick auf Vergütung und soziale Absicherung definiert werden sollen, da eine solche Einstufung den Hauptzweck der Praktika schmälern würde, nämlich ein Bildungsangebot bereitzustellen.

Maßgebliche Schlussfolgerungen

Wir stellen auf der Grundlage der Ergebnisse der Studie nachstehend einige maßgebliche, in Kategorien aufgliederte Schlussfolgerungen für die Zukunft vor.

Geltungsbereich der vom QRP betroffenen Praktika

- Der Geltungsbereich für die betroffenen Praktika sollte im QRP und in allen zukünftigen Qualitätsmaßstäben für Praktika genauer definiert werden, um eine bessere Übersichtlichkeit für alle Akteure zu gewährleisten.
- Die Untersuchung weist alles in allem darauf hin, dass der derzeitige Geltungsbereich des QRP – welcher AAMP-Praktika und die auf dem freien Markt angebotenen Praktika abdeckt – für den angestrebten Zweck geeignet ist.

Inhalt des QRP, einschließlich der QRP-Grundsätze

- Die Formulierung der Empfehlungen und Grundsätze des derzeitigen QRP könnten sich direkter gestalten, um ihre Wirksamkeit und Umsetzung zu erhöhen, insbesondere bei den Kerngrundsätzen (z. B. Festlegung von Lernzielen).
- Zusätzliche Grundsätze sollten geprüft werden, welche die Vergütung der Praktikanten und ihren Zugang zur sozialen Absicherung gewährleisten. Dies würde begünstigen, Praktika zu einer leichter zugänglichen Möglichkeit für junge Menschen zu machen, und würde auf die QRP-relevanten Bedenken der maßgeblich beteiligten Gruppen – in deren Mittelpunkt die potenzielle Ausnutzung der Praktikanten steht – und zwar insbesondere der jungen Menschen selbst sowie ihrer Vertreter und Gewerkschaften eingehen.
- Um der Bedenken anderer maßgeblicher Akteure – insbesondere der Arbeitgebervertreter – jedoch Rechnung zu tragen und sicherzustellen, dass Praktika auch weiterhin eine interessante Option für die Arbeitgeber bleiben, wird es entscheidend darauf ankommen, dass auch weiterhin ein ständiger konstruktiver Dialog mit den Arbeitgebern über das

Vergütungsniveau geführt wird und ein gewisser Flexibilitätsgrad bei der Vergütung der Praktikanten inbegriffen ist.

- Ein viel breiter angelegter und eindeutigerer Gleichstellungsaspekt muss in die Planung und Umsetzung des QRP einbezogen werden, um sicherzustellen, dass er hochwertige Praktika für junge Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund bietet.
- Zukünftige Qualitätsrahmen für Praktika müssen sich mit neueren und aufkommenden Trends eindeutig befassen, welche bereits größere Auswirkungen auf die Beschaffenheit der Praktika und den Arbeitsplatz allgemein haben. Dies beinhaltet die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, neue Arbeits-, Lern- und Beschäftigungsformen sowie den digitalen und ökologischen Wandel.
- Eine nach Möglichkeit umfassendere Harmonisierung zwischen den Qualitätskriterien im EFQEA⁹ und dem QRP könnte beide Qualitätsrahmen gegenseitig verstärken.

Ankurbelung der Umsetzung auf nationaler/regionaler Ebene

- Die Studie zeigt eindeutig auf, dass besondere Aufmerksamkeit insgesamt der praktischen Umsetzung der QRP-Grundsätze gewidmet werden muss, welche der Umsetzung des QRP in das nationale Recht/den nationalen Rahmen hinterherhinkt.
- In Anbetracht derzeitiger Qualifikationsdiskrepanzen kann die Sicherstellung einer besseren Verknüpfung mit den Kompetenzanforderungen der örtlichen Arbeitsmärkte dazu beitragen, die Qualität und Zweckdienlichkeit der Praktika zu erhöhen, wovon sowohl die Praktikumsanbieter als auch die Praktikanten profitieren.
- Eine bessere Abstimmung der Bereitstellung, Sensibilisierung und gezielten Unterstützung von Arbeitgebern und jungen Menschen würde dazu beitragen, dass junge Menschen in ihrer ganzen Vielfalt Zugang zu hochwertigen Praktika erhalten.
- Mehr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen in Bezug auf den Nutzen von Praktika sollten für die Arbeitgeber, einschließlich der KMU ausgerichtet werden, welche die Überwindung von Qualifikationsdefiziten, die Vorgehensweise bei der Entwicklung hochwertiger Praktikumspläne und die zur Verfügung stehende Finanzierung zur Abfederung der anfallenden Kosten umfassen.
- Noch immer bestehen Hindernisse für grenzüberschreitende Praktika, teilweise weil die Regelungsansätze für die auf dem freien Markt angebotenen Praktika sich seit Verabschiedung des QRP noch nicht angenähert haben. Eine klare Orientierungshilfe für Praktikumsanbieter über die bestehenden Regelungen in verschiedenen Ländern und zu der Frage, wie Praktikanten aus anderen Ländern eingestellt werden können, wäre nützlich.

Durchsetzung, Überwachung und Bewertung von Praktika und Umsetzung des QRP

- Es besteht ein eindeutiger Bedarf an besser vergleichbaren EU-weiten Daten über die Praktika und die Praktikanten allgemein, da dieser Datenmangel derzeit die Überwachung ihrer Entwicklung und der Auswirkungen des QRP behindert.

⁹ Europäischer Rahmen für eine hochwertige und nachhaltige Lehrlingsausbildung, siehe <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A32018H0502%2801%29>

- Eine Verstärkung der Überwachungs- und Durchsetzungsmechanismen auf nationaler und regionaler Ebene hätte starke positive Auswirkungen auf die Einhaltung der Qualitätsanforderungen bei Praktika.

Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen zur Unterstützung der Umsetzung des QRP

- Weitere Mechanismen könnten auf der Ebene der EU umgesetzt werden, um die maßgeblichen einzelstaatlichen Akteure zusammenzuführen, damit sie Hindernisse im Hinblick auf die erfolgreiche praktische Umsetzung des QRP überwachen und beobachten und danach streben, diese Hindernisse zu überwinden.
- Die Umsetzung des QRP könnte von der Unterstützung eines Netzes engagierter Akteure innerhalb der EU profitieren, wie dies bei der Unterstützung durch die Europäische Ausbildungsallianz (EAfA) im Rahmen der Umsetzung des EFQEA der Fall ist.
- Mehr gegenseitiges Lernen auf der Ebene der EU, einschließlich der gemeinsamen Nutzung von Beispielen für erprobte Vorgehensweisen in den Bereichen Entwicklung und Umsetzung hochwertiger Praktika, könnte dazu beitragen, sowohl die einzelstaatlichen Entscheidungsträger als auch andere maßgebliche Akteure anzuspornen, welche wiederum die Einhaltung verstärken und die Bereitstellung hochwertiger Praktika verbessern könnten.
- Eine verstärkte Zusammenarbeit aller maßgeblichen Akteure, welche auf landesweiter, regionaler und ebenfalls örtlicher Ebene in die Praktika einbezogen sind, kann ebenfalls eine entscheidende Rolle bei der verbesserten Überwachung und Unterstützung der Umsetzung spielen. Der Stimme der Praktikanten sollte aktiv Gehör geschenkt werden, während die Einbindung von NGOs und Jugendvertretungseinrichtungen gleichermaßen aktiv angestrebt werden sollte.

Mittel zur Unterstützung der Umsetzung hochwertiger Praktika und des QRP

- Mehr Möglichkeiten zur Erschließung der zur Verfügung stehenden EU-Mittel für die Unterstützung der Umsetzung hochwertiger Praktika sollten für nationale und regionale Akteure angeboten werden.
- Eine Reihe finanzieller Anreize, bei denen bereits erwiesen ist, dass sie von besonderem Nutzen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, kann angeboten werden, um die Arbeitgeber bei der Umsetzung hochwertiger Praktika zu unterstützen.

Weitere Untersuchungen

- Weitere Untersuchungen sollten durchgeführt werden im Hinblick auf die für die Arbeitgeber bestehenden Hindernisse, hochwertige Praktika anzubieten, desgleichen wie im Hinblick auf die Hemmnisse, welche junge Menschen daran hindern, ein Praktikum zu absolvieren.
- Unterschiede bei den Rechten und Voraussetzungen von Praktika in verschiedenen Sektoren sollten weiter untersucht und behoben werden, um die Gleichstellung aller Praktikanten zu gewährleisten.
- Untersuchungen über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Qualität der Praktika und die Entwicklung der Praktikumsmittel (z. B. digitale Praktika) würden eine bessere Abstimmung der zukünftigen Qualitätsstandards und eine Anpassung an die Bedürfnisse sowohl derzeit als auch in Zukunft ermöglichen.

